

MIT „OPTISCHER KOMPETENZ“ ERFOLGREICHER BEWERBEN

Der erste Eindruck entscheidet eine Menge, vor allem, ob man selbst weiter kommt. Bis zu 80 % der Bewerbungen werden aussortiert bevor es zur inhaltlichen Prüfung kommt. Gründe hierfür sind mangelnde Rechtschreibung und schlechte Selbstpräsentation über das Bewerbungsfoto.

Ob auf einem Foto oder bei der persönlichen Vorstellung, der Ablauf ist immer gleich. In Bruchteilen von Sekunden wird der Mensch beurteilt und in eine Schublade gesteckt: sympathisch, nichts sagend oder unsympathisch.

Keiner möchte einen Menschen einstellen, der einen 08/15 Eindruck macht und so scheinbar auch mittelmäßige Arbeit abliefern wird. Warum sollte ein Unternehmen einen Mitarbeiter einstellen, der von Anfang an unsympathisch erscheint, womöglich Unruhe ins Team bringt und gegen Regeln und Anweisungen arbeitet?

Ihre Kompetenzen stehen Ihnen nicht auf die Stirn geschrieben, sondern stehen hoffentlich in Ihrem Lebenslauf, doch im ersten Moment geht es darum, sich zu verkaufen und das heißt, sich angemessen zu kleiden. Nur wer sich besser verkauft, wird auch als besser wahrgenommen. Schaffen Sie es im ersten Moment zu überzeugen, haben Sie bereits einen Bonus inne, denn Qualität ist nicht absolut definiert, sondern Sie findet im Kopf des Gegenübers statt.

Doch den richtigen Griff in den Kleiderschrank müssen viele Berufseinsteiger erst lernen. Sie inszenieren sich jeden Tag neu, möchten durch ihre Kleidung Kompetenz ausstrahlen, Vertrauen wecken und als potenzielle Mitarbeiter attraktiv wirken. Das geht nur, wenn Sie wissen wie! Beachten Sie die folgenden Hinweise, kommen Sie Ihrem optisch kompetenten Auftritt einen großen Schritt näher.

„WIE MÖCHTE ICH WIRKEN?“

Diese zentrale Frage sollte vor jedem Griff in den Kleiderschrank beantwortet sein. Womit möchten Sie punkten? Als seriöser, zurückhaltender Typ, oder aufgeschlossen und kommunikativ? Was ist die zentrale Aussage, die Sie kommunizieren möchten? Werden Sie sich dessen bewusst!

MIT FARBEN NONVERBAL KOMMUNIZIEREN

Bei der Auswahl der adäquaten Kleidungsfarbe stehen zwei wissenswerte Aspekte im Raum: die Aussage der Farbe an sich und welche Farben Sie persönlich positiv unterstützen. Aus dem Alltag sind uns Signalwirkungen von Farben bekannt, aus dem Straßenverkehr oder der Natur ebenfalls. Die klassische Kombination, weißes Hemd mit schwarzem Anzug oder Kostüm, ist kein Garant für einen guten Eindruck. Schnell kann es passieren, dass die falschen Farben einen krank und damit auch nicht mehr als Mitarbeiter attraktiv erscheinen lassen. Wer diesen starken Kontrast zwischen Schwarz und Weiß nicht verträgt, wirkt blass und undynamisch. Eine gute Alternative zu Schwarz ist Anthrazit. Farben wie Braun und Orange sind eher ungeeignet, sie kommunizieren auf umgangssprachlichem Niveau und scheiden damit für ein Vorstellungsgespräch aus; sie wirken nicht seriös. Ebenfalls ist Rot mit Vorsicht zu genießen; es drückt Überlegenheit aus.

STILSICHER AUFTRETEN

Stilsicherheit hat nichts mit Trends zu tun, sondern mit dem



Autorin
bdvb-Mitglied
Carmen Brablec
Image-Expertin,
Fate-Labs Imageberatung
www.fate-labs.com

Wissen um gewisse gesellschaftliche Erwartungen. Das sind Selbstverständlichkeiten, die doch allzu oft falsch gemacht werden. So wird ein Hemd immer in der Hose und zu einer Anzughose immer ein Gürtel getragen. Die Socken sind keine Sportsocken und immer eine Nuance dunkler als das Beinkleid. Die Damen sollten geschlossene Schuhe zur Bewerbung tragen und auf nackte Beine verzichten. Achten Sie bei Ihrer Garderobe darauf, dass die Ärmel und Hosenbeine weder zu kurz noch zu lang sind. Gerade zu große Kleidung signalisiert unbewusst: „Ich bin den Aufgaben noch nicht gewachsen.“

UNTERNEHMENS-DRESSCODES

Es kommt sehr stark auf die Branche und das Unternehmen an, in dem Sie sich bewerben. In einer Werbeagentur ist ein anderer Dresscode gefragt als in der Bank. Informieren Sie sich vorher im Internet über die Firma und schauen Sie sich die Mitarbeiter auf diversen Plattformen an, wie diese auftreten. Scheuen Sie sich nicht, aktiv zu fragen, welcher Dresscode im Unternehmen herrscht. Dieses Engagement wirkt sich positiv aus und Sie signalisieren: „Ich nehme Dich ernst.“

AUTHENTISCH BLEIBEN

Es heißt: „Kleide Dich der Position entsprechend, die Du haben willst“ das ist richtig, doch bleiben Sie dabei Sie selbst. Verkleiden Sie sich nicht, sondern achten Sie darauf, dass Sie sich auch wohl fühlen. Denn Einstellung erzeugt Ausstrahlung. Ein geübter Profi erkennt auf den ersten Blick, ob Sie sich verstellen oder authentisch sind. Wenn Sie sich mit Krawatte unwohl fühlen, dann gibt es andere Alternativen. So ist auch ein Rock für eine Frau nicht zwingend. Achten Sie bei Röcken bitte immer auf eine businessstaugliche Länge – kurz unterm Knie endend.

Denken Sie immer daran: Garderobe ist das Instrument der nonverbalen Kommunikation. Mit der Wahl Ihrer Garderobe drücken Sie unübersehbar Ihre geschäftliche und gesellschaftliche Stellung aus. Aber nur wenn Ihr Aussehen und Auftreten mit Ihrer Persönlichkeit und den Image-Botschaften des Unternehmens im Einklang sind, wird es Ihnen gelingen, Ihre Mitmenschen von Ihrem Können zu überzeugen.